Prášil, F.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **110 (1929)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5.

Prof. Dr. F. Prášil

1857—1929

Am 3. Januar 1929 starb in Zürich Prof. Dr. Franz Prášil, seit 1894 Professor für Maschinenbau und insbesondere Wasserkraftmaschinen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Franz Prášil wurde geboren am 16. September 1857 in Radkersburg (Steiermark) und wuchs als echtes Kind seines Heimatlandes in inniger Verbindung mit der Natur heran. Schon früh verwaist, erkannte sein Vormund bald, dass Prášil eine hervorragende Begabung für Mathematik und Physik besass, was ihn veranlasste, von dem ursprünglichen Plane, Prášil Arzt werden zu lassen, abzuweichen und ihn auf die Realabteilung des Gymnasiums übertreten zu lassen, wo Prášil die Maturität mit Auszeichnung bestand. Von 1876 bis zum März 1881 studierte dann Prášil an der Technischen Hochschule Graz an der Abteilung für Maschineningenieurwesen, und zwar betrieb er dieses Studium in bestem studentischem Sinne, nicht nur ernster Arbeit obliegend, sondern auch die ungezwungene Fröhlichkeit zu ihrem Rechte kommen lassend, wie es seinem stets innig mit der Natur verbundenen Wesen entsprach.

Seine praktische Laufbahn begann der junge Ingenieur in der Grazer Maschinenfabrik von F. Ludwig, die er aber bald mit einer besseren Stelle in der Maschinenfabrik Andritz bei Graz vertauschen konnte. Doch auch hier hielt es den strebsamen jungen Ingenieur nicht lange; schon im Juli 1883 trat er in Andritz aus, um eine neue Stelle in der Filialfabrik von Escher-Wyss & Cie. in Leesdorf (in der Nähe von Wien) zu übernehmen. Hier war es auch, wo sich Prášil mit der Gespielin seiner Kindheit, Luise Trummer, verheiratete. Als im Jahre 1886 in der Fabrik Leesdorf geschäftliche Schwierigkeiten entstanden, trat Prášil dort aus und fand eine Stelle in der Prager Maschinenbau A.-G., vormals Ruston & Cie. in Prag. Die Zeit in Prag war für Prášil für seinen späteren Lebensweg von besonderer Bedeutung. Nicht nur war in Prag unter den Ingenieuren der Maschinenfabrik ein äusserst anregender und vielseitiger Verkehr, sondern er lernte auch dort seinen späteren Kollegen A. Stodola kennen, auf dessen Veranlassung er dann im Jahre 1894 als Professor für Maschinenbau an die Eidgenössische Technische Hochschule berufen wurde. Bevor jedoch Prášil nach Zürich kam, hatte er auf Betreiben früherer Kollegen seine Stelle in Prag verlassen und in der Maschinenbauanstalt Golzern in Sachsen während vier Jahren von 1890 bis 1894 als zum Teil leitender Ingenieur eine

sehr fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Dann kam im Jahre 1894 seine Wahl als Professor an die Eidgenössische Technische Hochschule, womit sein äusserer Lebensweg einen Abschluss fand; denn trotz dreimaligen ehrenvollen Berufungen an ausländische technische Hochschulen blieb Prášil der Technischen Hochschule unseres Landes treu.

Als Hochschullehrer entwickelte nun Prášil eine sehr fruchtbare Tätigkeit, wobei er früh erkannte, dass ein sicherer Fortschritt auf dem von ihm vertretenen Fachgebiet nur möglich ist, wenn neben die theoretisch-wissenschaftliche Überlegung das Experiment, d. h. die direkte Beobachtung des Naturvorganges tritt. Die Theorie dient dann gewissermassen als Mittel zur qualitativen Beschreibung des Naturvorganges, während über das Quantitative einzig und allein das Experiment Aufschluss geben kann. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand dank seiner Initiative das hydraulische Versuchslaboratorium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Damit hatte dann Prof. Dr. Prášil Gelegenheit, seiner, schon von Kindheit an auf die Beobachtung der Natur gerichteten Neigung entsprechend, durch experimentelle Untersuchungen zu prüfen, inwieweit die Naturvorgänge mit den von ihm entwickelten Theorien im Einklang standen. Er verbesserte zu diesem Zwecke die bekannten Beobachtungsmethoden, insbesondere zur Kenntlichmachung von Strömungsvorgängen, und ersann neue Methoden, wo die alten versagten. Entsprechend dem von ihm vertretenen Fachgebiet standen im Vordergrund seiner Forschertätigkeit die Untersuchungen über laminare und turbulente Strömungsvorgänge. Es gelang ihm, durch photographische und kinematographische Aufnahmen sich Einblick zu verschaffen über die bei diesen Strömungsvorgängen auftretenden Erscheinungen. Diese Forschungsarbeiten fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Veröffentlichungen (siehe untenstehende Liste), und sie brachten ihm auch vielfache Ehrungen ein. Er wurde viermal zum Ehrendoktor ernannt, und zwar von der Universität Zürich und den technischen Hochschulen Graz, Brünn und Stuttgart. Aber trotz seiner intensiven Tätigkeit als Hochschullehrer und Forscher bewahrte sich Prof. Prášil doch sein jugendliches Herz und verstand es, bei Wahrung seiner Autorität, auch menschlich seinen Studenten nahe zu sein.

Mit dem Tode Prof. Prášils hat ein in jeder Beziehung reiches Leben seinen Abschluss gefunden, er wird aber in der Erinnerung seiner Kollegen und Freunde weiterleben; denn er hat sich nicht nur in Wissenschaft und Technik durch seine Arbeiten ein bleibendes Denkmal gesetzt, sondern es sind auch seine schönen menschlichen Eigenschaften, die uns ihn nicht vergessen lassen. *R. Dubs.*

Publikationen von Prof. Dr. Fr. Prášil

(In chronologischer Reihenfolge)

1. Die Turbinen und deren Regulatoren auf der Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896. Vervollständigter Sonderabdruck (1904) SBZ Bd. 28; Nr. 20 bis 26. — 1896.
2. Bericht über die Konstruktion und Wirkungsweise der Transformatorturbine. Sonderabzug Z. Z. F.-Druckerei 1899.

3. Die Turbinen der Kraftübertragungswerke Rheinfelden. Sonderabzug Z. Z. F.-Druckerei 1899.
4. Der Erzbergbau und seine Entwicklung. Eine geschichtliche Skizze. Sonderabzug (Winterthur) 1900.
5. Rapport sur les essais au frein faits sur la turbine système Francis N° 1 de papeterie zurichoise sur la Sihl à Zürich. EWC. Z. F.-Druckerei 1900.
6. Bericht über die Objekte der Klasse 20 „Diverse Motoren" an der Weltausstellung in Paris 1900. Sonderabdruck SBZ, Bd. 36; Nr. 13; 19, 20/1900.
7. Die Turbinen und deren Regulatoren an der Weltausstellung in Paris 1900. — Sonderabzug Ill. Zeitschrift R. 1901.
8. Diverse Motoren. Bern 1901.
9. Turbine-bilding and Turbo-electric-stations in Switzerland. Sonderabdruck London 1901.
10. Les moteurs hydrauliques à l'Exposition de 1900. „La mécanique", 5e livraison, 1902.
11. Über Flüssigkeitsbewegungen in Rotationshohlräumen. Sonderabzug SBZ Bd. 41, 1903, Nr. 19, 21, 22, 25, 26. Französische Übersetzung. Grenoble 1908, von G. Servière.
12. Vergleichende Untersuchungen an Reaktionsniederdruckturbinen. Sonderabdruck SBZ, Bd. 45, 1905, Nr. 7, 8, 10, 12, 13.
13. (Hydrotechnische Abhandlungen) 5 Sonderabzüge SBZ, 1903 bis 1905.
14. Erwiderung auf die Abhandlung von Prof. Dr. Lorenz: „Zur neuen Theorie der Kreiselräder". Sonderabdruck Zeitschrift f. d. ges. Turb.-Wesen 1907, Heft 5.
15. Die Bestimmung der Kranzprofile und der Schaufelformen für Turbinen und Kreiselpumpen. Sonderabdruck SBZ Bd. 48, 1907, Nr. 23, 24, 25.
16. Zur Geometrie der konformen Abbildungen von Schaufelrissen. Sonderabzug SBZ, Bd. 52, 1908, Nr. 7, 8.
17. Wasserschlossprobleme. Sonderabdruck SBZ, Bd. 52, 1908. Zweite revidierte Auflage 1922. — Englische Übersetzung „Surge Tank problems". The Canadian Eng. 1914. Toronto.
18. Results of experiments with Francis turbines and tangential (Pelton) turbines. London 1911.
19. Bremsversuche an einer neuen schnellaufenden Wasserturbine von Escher-Wyss & Cie., Zürich. Sonderabdruck SBZ, Bd. 66, 1915,
20. Die Wasserturbinen und deren Regulatoren an der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. Sonderabdruck SBZ, Bd. 64, 1914 und Bd. 65, 1915.
21. Bericht über neue Geschwindigkeitsregulatoren. Modell 1916 von EWC. Sonderabdruck SBZ, Bd. 69/70, 1917.
22. Hydraulische Probleme. Verhandl. d. Schweiz. Naturf. Gesellsch., Zürich 1917, II. Teil, S. 332.
23. Universalregulierung System Seewer für Hochdruck-Pelton-Turbinen. Sonderabdruck SBZ, Bd. 73, 1919.
24. Schaulinien örtlich und zeitlich veränderlicher Strömungen. Ausschnitt aus „Die Wasserkraft". 17. Jahrg. 1922, Heft 24.
25. Hydrodynamische Versuche und Studien im Maschinenlaboratorium der ETH. Sonderabdruck SBZ, Bd. 82, 1923, Nr. 25.
26. Extra-Schnelläufer-Turbine der A.-G. Th. Bell & Cie. SBZ. Sonderabdruck Bd. 83, Nr. 1—4, 1924. — Englische Ausgabe „Super high speed hydr. turbine".
27. Beilagen zur Vorlesung über Turbinenbau. Verlag A. M. J. V. E. T. H. Zürich.
28. Hydrodynamische Zeitkurven. Sonderabdruck SBZ, Bd. 83, Nr. 24, 1924.
29. Technische Hydrodynamik. Berlin 1913. — 2. Auflage, Berlin 1926.
30. Hydrodynamische Darstellungen der ETH an der IABW 1926. SBZ, Bd. 88, 1926, Nr. 11, 12.
31. Verschiedene Strömungserscheinungen. Sonderabdruck aus den Verhandl. des 2. Internationalen Kongresses für technische Mechanik, 1927.